

u. s. w. hinweggerafft worden sind; so ist dennoch unter dem göttlichen Schutze unser Gotteshaus unversehr geblieben und ohngeachtet des spätern 7jährigen Krieges und der in unsern Zeiten erfolgten europäischen Völkerkriege, wo Taura eine furchtbare Plünderung von wohl 2000 Russen, verbunden mit der größten Feuergefähr, 1813, zu überstehen hatte; ist dennoch die hiesige Einwohnerzahl bis auf 1300 und die der ganzen Parochie, in welcher Rötthensdorf 750 und Reizenhain 28 Menschen zählt, bis gegen 2100 Seelen wiederum angewachsen. So viel sind allhier jährlich auch Communicanten, 103 Geborne und 75 Gestorbene. Leider hat, wie auch anderweit, seit der Aufhebung der Strafe bei unehelichen Geburten, der incestus sehr überhand genommen; daher sollten die stupratores wieder derb bestraft werden!

Die Kirchenbücher reichen nur bis auf das Jahr 1628 zurück. In selbigen sind im Jahre 1631 jährlich noch 20 Geborne, 39 Verstorbene; 1632 noch 14 Aufgebote und 1630 noch 1513 Communicanten verzeichnet. Im Verzeichniß der Pestern, Festo trium regum 1633, hat der damalige Pastor, Abraham Scheubner, zum Schluß seiner amtlichen Berichtigungen allhier und zur Beendigung alles weitern Eintragens kirchlicher Vorfälle noch Folgendes bemerkt: „Hier ist nun durch Krieg und Sterben die Heerde zerstreuet und verderbet worden, daß gar wenig davon übrig geblieben sind.“ Von diesem Jahre an bis zum Jahre 1642, in welchem in den hiesigen Kirchenbüchern gar keine kirchlichen Handlungen verzeichnet sind, haben die noch ganz wenigen hier verbliebenen Menschen ihre Kinder in benachbarte Kirchen zur Taufe tragen und ihre Todten ohne alle religiöse Ceremonien beerdigen lassen müssen, wenn anders nicht benachbarte Geistliche durch Bitten zur Anherkunft zu bewegen gewesen sind. Von 1633—1642 sind keine Getauften hier verzeichnet; 1642 nur 1; 1644 nur 6; 1645 bloß 1 Kind eingeschrieben. Wohin der 1628 anher gekommene Pfarrer, Scheubner, seit dem Jahre 1633 gekommen sei, ist völlig unbekannt. Erst 1648 ist Christoph Döbel als sein Nachfolger anher gekommen *).

Die Namen der hier gewesenen Pfarrer, so weit die Nachrichten darüber zurückreichen, sind folgende: 1.) August Bilz, von Penig, seit dem Jahre 1594. 2.) Abel Held, vom Jahre 1609 an. 3.) Abraham Scheubner, seit 1628. 4.) Christoph Döbel, aus Altenburg, seit 1648. 5.) Melchior Haselhun, von Eisenach, seit 1659, + 1693 als Senior. 6.) des Vorigen Sohn, Joh. Melchior Haselhun, wurde seinem Vater anno 1684 substituirt, gelangte 1693 zum völligen Amte, starb aber schon 1701, erst 45 Jahre alt. 7.) Samuel Seifert, aus Penig, von 1701—1708, da er 57 Jahre alt starb. 8.) Johann George Thieme, auch ein Peniger, von 1709 bis zu seinem Tode 1717. 9.) M. Johann Christoph Rehschuch, aus Dresden, vorher Pastor in Hartmannsdorf, von 1717—1747, starb auch allhier. 10.) M. Johann Christoph Bartel, aus Penig, seit 1728 Pastor-Substitutus hier, 1748 erhielt er das völlige Amt und starb 1763, alt 79 Jahre. 11.) M. Johann Christian Lange, aus Glauchau, kam als des Vorigen Substitut 1750 anher und starb 1791, alt 70 Jahre. 12.) Christian Lebrecht Harrbach, aus Tilgen im Schönburgischen, kam 1792 anher und starb 1805, 51 Jahre alt. 13.) M. Johann Gottfried Meusel, aus Schleiz, ward 1805 Pfarrer hier, kam 1810 zum Pastorat nach Wiederau mit Königshain und starb daselbst 1834. 14.) M. Daniel Richter, aus Cossen

*) Da der unter No. 3. der nachverzeichneten hiesigen Geistlichen, Abraham Scheubner, allhier nicht verstorben ist, so ist derselbe ohne Zweifel bei der Cassirung des hiesigen Pfarramtes von 1633—1648 nach Torffseiersdorf versetzt worden, wo er als damaliger Pastor angegeben ist, während welcher Zeit, nach der obgedachten Sage, daß Taura ehemals ein Filial von Hohenkirchen gewesen sei, der damalige Pfarrer von Hohenkirchen das hiesige Pastorat mit verwaltet haben mag; woher dann auch die Abgabe von der hiesigen Parochie an 2 Thlr. 12 Gr. alljährlich zur Pfarre in Hohenkirchen ihren Ursprung genommen, aber dann nicht, cessante causa cessat effectus, wieder aufgehoben worden ist.

in der Herrschaft Wechselburg, war seit 1804—1810 Pfarr-Substitut in Wiederau, von wo, als derzeitiger Pfarrer hier, er seit dem Jahre 1810 anher nach Taura versetzt worden ist.

Das hiesige Kirchenvermögen beträgt circa 3400 Thaler, hat von seiner Einnahme mehrere kirchliche Ausgaben allein zu bestreiten, gab zeither $\frac{1}{3}$ Beitrag zu den kirchlichen und pfarrlichen Baulichkeiten, auch gedrungen seit 1833 sogar zur Ortschule; jedoch soll nach dem neuern Parochialgesetz Selbigem nur nach Abzug der Ausgaben das residuum der jährlichen Einnahme entnommen werden, woraus aber der, nicht genugsam erwogene Nachtheil entsteht, daß nach der wohlbedachten Weise der Vorfahren, das Kirchenvermögen für unausbleibliche Nothfälle wachsen zu lassen, in Zukunft die hohen Behörden behindert werden, zuweilen, wie bisher, zu heilsamen und nothdürftigen kirchlichen, pfarrlichen und Schulzwecken einen extraordinären Zuschuß aus dem Kirchen-Aerario zu bewilligen. Auf dem Kirchhofe sind auch allhier verschiedene, lang dauernde geschmackvolle Todtendenkmäler errichtet worden. Schulen giebt es in hiesiger Parochie 2, die eine hier im Kirchorte, welche seit 1835 2 Lehrer hat, indem die Schülerzahl sich sehr vermehrt hatte; die andere in dem anher eingepfarrten Orte Rötthensdorf benebst dem Dörfchen Reizenhain. Die hiesige Schule enthält 229 Schüler, deren Zahl 1835 bei Fixirung des Schulgeldes, wegen des, damals noch gesetzlichen 9jährigen Schulbesuches, 260 angegeben war und die Schüler die Schule vom 5. Jahre an zu besuchen hatten. In Rötthensdorf sind zur Zeit 139 Schüler; also in beiden Schulen 368.

Die Namen der vorigen und jetzigen Schullehrer in Taura sind: 1.) Heinrich Wendler, bis 1628. 2.) Jakob Lippold, bis 1648. 3.) Walpurgis, bis 1651. 4.) Barthel Franke, bis 1679. 5.) Thomas Heyl, bis 1707. 6.) Michael Heyl, bis 1729. 7.) Adam Gottlieb Heyl, bis 1754. 8.) Karl Gottlieb Heyl, bis 1786. 9.) Adam Heinrich Zschille, bis 1814. 10.) der jetzige Johann Gottfried Fuhrmann, aus Erlau. Gustav Fr. Wenzel, Hilfslehrer, aus Niederfrohna.

Die Einnahme der 1. Lehrer- und Küsterstelle ist auf 421 Thlr. 13½ Ngr. angegeben, inclus. des Kirchendienstes, wovon jedoch der 2. Lehrer, als Hilfslehrer, 20 Thlr. zu seinem Gehalte, 6 Thlr. zur Heizung und die Beköstigung vom Hauptlehrer erhält. Mit Einschluß der vorgedachten 20 und 6 Thlr. bekommt Letzterer im summa 40 Thlr. jährlichen Gehalt und 14 Thlr. Holzgeld, wozu die Gemeinde 28 Thlr. beiträgt.

Die Pfarrwohnung enthält 4 Gebäude, davon das 1709 neu erbaute Wohnhaus sich in gutem Stande befindet, die übrigen 3 sollen baldigst nachreparirt werden. Statt daß die Begüterten zeither die, besonders in Feuergefähr doppelt schädliche Strohdachung allein getragen haben, sollen die, von Jahrhundert zu Jahrhundert sich vermehrten Gärtner und Häusler in der Parochie, bei der, in Zukunft einzuführenden barten Bedachung das Ihrige zur Haltung derselbigen auch pro rata beitragen.

Die Schulwohnung, an welche vor einigen Jahren ein mangelhafter Flügelaubau von 2 Stübchen mit großen Kosten gemacht worden ist, wird von Jahr zu Jahr, besonders wegen ihres Alters und ihrer Feuchtigkeit in der Schulstube immer untauglicher; weshalb auch, sobald als möglich, eine neue Schulwohnung an einem höhern Orte für die jetzigen 2 Lehrer mit 2 Schulstuben, erbauet werden muß, indem für Miethe der 2ten Schulstube ein bedeutender Zins alljährig entrichtet wird.

Der Flächenraum vom Schulareal in Taura beträgt 80 □ Ruthen und 34,94 Steuereinheiten.

Der hiesige Ort bildet zugleich mit dem Dörfchen Reizenhain nur Eine Gemeinde, bestehend aus dem Schulvorstande von 6 Mitgliedern und aus einem Gemeinderathe von 20 Mann.